

Der Wohnpark Grüne Insel ist fertiggestellt

ST. MICHAELISDONN

Am Anfang stand eine Vision: Wie wäre es, überlegten WES energy-Geschäftsführer Ludolf Ibs und mehrere Kollegen des St. Michaelisdonner Unternehmens, wenn sich die dörfliche Gemeinschaft früherer Zeiten auf eine moderne, nachhaltige Weise ins 21. Jahrhundert holen ließe?



Die mit zwei Stockwerken und Staffelgeschoss versehenen Gebäude sind fertiggestellt. Nun wollen die Bewohner in Eigenregie die Außenanlagen gestalten.

Jetzt, rund dreieinhalb Jahre später, ist diese Idee Realität geworden: Das Wohnprojekt Grüne Insel ist fertiggestellt – und es ist Leben eingekehrt am Helser Geestweg.

Drei Wohngebäude mit 39 Wohnungen zwischen 50 und 80 Quadratmetern sind hier entstanden, ein viertes Gebäude mit Café und großer Küche kann als Gemeinschaftshaus genutzt werden. „Grün“ kann sich die Insel mit Fug und Recht aufgrund des ökologischen Energiekonzepts nennen. Die im

KfW-40-Standard errichteten Gebäude verfügen über Photovoltaikanlagen und, um nur ein weiteres Beispiel zu nennen, Ladestationen für E-Autos und E-Bikes. „Alle Bauarbeiten haben reibungslos geklappt trotz Corona“, freut sich Marco Böttger von WES energy, der zum fünfköpfigen Projektteam gehört und für das Marketing zuständig ist. Ein großes Lob geht an die Betriebe: „Die Zusammenarbeit der beteiligten Gewerke hätte besser nicht sein können.“ Finanziert wird das Projekt nach einem Genossenschaftsmodell. Alle Wohnungen

sind bereits belegt, die Bewohner der Grünen Insel eingezogen. Sie stammen nicht nur aus ganz Deutschland, sondern bilden einen Querschnitt durch alle Altersschichten: Familien mit kleinen Kindern bietet die Grüne Insel ebenso ein neues Zuhause wie Senioren, Berufspendlern ebenso wie Menschen mit Handicap. „Ich bin glücklich, dass ich hier wohnen kann und ziemlich selbständig zurechtkomme“, sagt beispielsweise Dirk Nagel. Ursprünglich aus Marne stammend, erlitt der heute 50-jährige einen Schlaganfall und verbrachte anderthalb Jahre in einem Pflegeheim, bis er vergangenen Dezember eine eigene Wohnung in dem nachhaltigen Wohnprojekt bezog. „Die Gemeinschaft, die hier herrscht, finde ich gut“, so Nagel. Seinem Nachbarn, einem 80-jährigen Senior, der aus dem Allgäu stammt, hat er gerade den Computer repariert.

Das, unterstreicht Marco Böttger, ist das gelebte Prinzip der Grünen Insel: Jeder bringe sich ein, so wie er kann und will, und jeder passe auf den anderen auf. Im täglichen Miteinander können die Bewohner generationsübergreifend ihre Freizeit gemeinsam gestalten, der eigene Wohnraum bietet einen Rückzugsort und optimalen Schutz der Privatsphäre. Aufgrund von Corona ist beim sozialen Miteinander derzeit natürlich noch Vorsicht geboten. Doch die Insel-Bewohner lassen sich nicht von der Pandemie ausbremsen: Für die anstehende Gestaltung der Außenanlagen haben sich Projektgruppen gebildet, die unter anderem per Videokonferenz Kontakt halten. Die Nachbarschaft lebt auf der Grünen Insel.



Dirk Nagel (links) kann als Schlaganfall-Patient nahezu selbständig in seiner neuen Wohnung leben. Das freut auch Marco Böttger von WES energy. Fotos: Thaden